

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Gebrüder Hess erhielten Kulturpreis

Küssnacht Die Ländlerkapelle Gebrüder Hess wurde mit dem Kulturpreis 2017 geehrt. Die vier Brüder feiern dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum als Musikformation.

Christoph Jud

Rund 130 Gäste durfte Bezirksstatthalter Armin Tresch, Präsident der Kulturkommission des Bezirks Küssnacht, am Freitagabend zur Eröffnung des Kulturapéros des Bezirks Küssnacht im Klangkeller von Dorly's Getränke in Merlischachen begrüßen. Zur Einleitung in die zwei Kulturtage mit der Verleihung des Kulturpreises am Freitag und mit «Küssnacht klingt» mit Darbietungen verschiedener Küssnächter Musikformationen am Samstag hielt Kantonsrat und Musikkenner Mathias Bachmann ein Input-Referat zur Thematik Musik.

Musik werde heute mehr konsumiert als je zuvor – die Leute liefen mit Kopfhörern herum, oder beim Einkaufen und Autofahren höre man im Hintergrund Musik. Ja sogar beim Anbügeln am Skilift auf der Seebodenalp erklinge Ländlermusik, sagte der Küssnächter Sänger und Blasmusikant und stellte fest: «Musik ist zum Konsumgut geworden – sie wird auch passiv gehört.»

Die Gebrüder Hess tragen den Namen Küssnacht in die Welt

Gespannt warteten die Gäste auf die Bekanntgabe, wer von der Kulturkommission zum Empfänger des mit 5000 Franken dotierten Kulturpreises 2017 erkoren wurde. Marianne Gerber, Mitglied der Kulturkommission, lüftete das Geheimnis und verkündete die Gebrüder Hess als die glücklichen Gewinner aus fünf Nominierten. Die vier Brüder feiern dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum als Musik-



Flankiert von Statthalter Armin Tresch, Präsident Kulturkommission Bezirk Küssnacht (links), und Kulturkommissionsmitglied Marianne Gerber, strahlten die Preisgewinner Hans, Franz, Kari und Walti Hess (von links). Bild: Christoph Jud

formation. Die Laudatio hielt Hans Arnold, ein versierter Volksmusikkenner und langjähriger Begleiter der Gebrüder

Hess. «50 Jahre erfolgreich miteinander Musik zu machen im ganzen Land, aber auch immer wieder die Anlässe in eurer

Heimat Küssnacht musikalisch mitzuprägen, das sind doch eigentlich die besten Voraussetzungen, die es gibt für

einen Kulturpreis. Den Namen eures Heimatbezirks Küssnacht habt ihr in die Schweiz und in die ganze Welt hinausgetragen», sagte der Laudator und Volksmusikkomponist. Er erzählte von der Entstehung der Formation und von ihren grossen Erfolgen.

Zum 50-Jahr-Jubiläum von der Seebodenalp live im Radio

Zum Anfang der Karriere wusste er zu berichten: «Als sich Hans – der älteste der vier Brüder – aus seinem ersten Lehrlingslohn eine Handorgel erstand, da entfachte er zu Hause in der Grünhalde ein Feuer der Begeisterung.» Nicht nur Hans, sondern auch alle anderen sieben Brüder wollten es auf der Handorgel probieren. Kari kam bald mit einer Bassgeige nach Hause. Von da an wurde brav geübt und schon bald an Hochzeiten und anderen privaten Anlässen aufgespielt.

An der Fasnacht 1967 hatten die vier im Hotel Brunnital in Unterschächen ihren ersten öffentlichen Auftritt. Dies war der Start für eine grosse musikalische Karriere. Die Gebrüder Hess hatten schon viele Auftritte im Fernsehen und Radio. Und immer wieder sind sie auch auf Kreuzfahrten als musikalische Begleiter dabei.

Ein weiterer Auftrittshöhepunkt wird am 22. September stattfinden, wenn Radio SRF live aus dem Restaurant Seebodenalp zum Jubiläum 50 Jahre Hess-Formation die Sendung «Zoogä-n-am Boogä» übertragen wird. Die Sendung wird vom Küssnächter Beat Tschümperlin moderiert.

Letzter Auftritt von Ehrendirigent Very Rickenbacher

Küssnacht Am 10. Blaskapellen-Treffen spielten acht Formationen zur Freude von Hunderten Zuhörern. Für Very Rickenbacher war es der letzte Auftritt als Dirigent der Blaskapelle Rigispätzen vor heimischem Publikum.

Am Auftakt zum Jubiläum des 10. Inner-schweizer Blaskapellen-Treffens war der Monséjour-Saal am Samstag ausverkauft. Die Freunde der böhmisch-mährischen Blasmusik kamen an beiden Abenden voll auf ihre Rechnung. Am Samstag und Sonntag spielten acht Formationen aus der Schweiz und aus Deutschland.

Der Auftritt der Gastgeber Blaskapelle Rigispätzen wurde zum Abschiedsauftritt ihres Dirigenten – und seit der letzten Generalversammlung Ehrendirigenten – Very Rickenbacher. Der bald 60-jährige Immenseer tritt nach 14 Jahren als Dirigent der Rigispätzen zurück und übergibt den Taktstock seinem Sohn Roland Rickenbacher.

900 Proben und 260 Auftritte geleitet

In einer Dankesrede zu sein Patenkind und «Rigispätz» Georg Rickenbacher eine Bilanz über das Schaffen seines Götis bei der Küssnächter Blaskapelle. In den 14 Jahren leitete Very Rickenbacher rund 900 Proben und 260 Auftritte. Very produzierte 3 Tonträger mit den Rigispätzen und komponierte 42 Stücke. Eines davon ist «Ein halbes Jahrhundert», das wohl meistgespielte und in der Blasmusikszene bestens bekannte. Mit diesem Meisterstück verabschiedete sich der sympathische Musiker und Dirigent als Zugabe am Blaskapellen-Treffen vom Küssnächter Publikum.



Georg Rickenbacher (Bild oben von links im Uhrzeigersinn) verabschiedete Very Rickenbacher (rechts) als Dirigent. Die Blaskapelle Rigispätzen spielte als Letztes Rickenbachers Hitkomposition «Ein halbes Jahrhundert». Barbara Wytttenbach gefiel mit einem brillanten Solo auf dem Flügelhorn. Die Sorgenbrecher spielten und sangen sich in die Herzen der Zuhörenden. Bilder: Christoph Jud

Christoph Jud